

pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

70. Jahrgang

Nr. 4

Herbst 2024

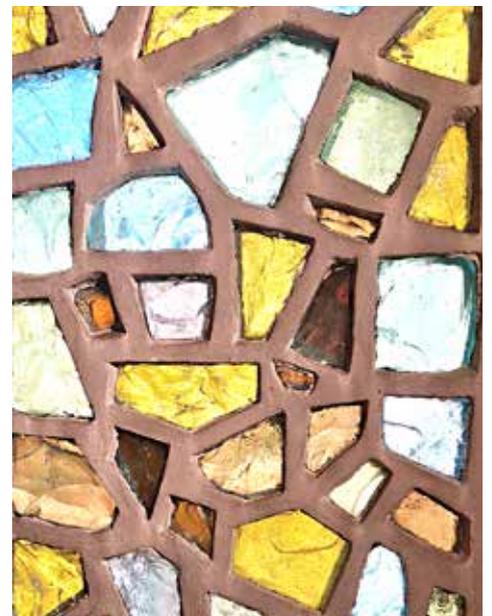
Buntes Glas



Vier bunte Glasmosaikfenster birgt unsere Kirche: Das größte in der Marienkapelle links vorne, zwei etwas kleinere in der Josefskapelle und ein weiteres unter der Stiege auf die Orgelempore. Eher versteckt, stehen Sie nicht auf den ersten Blick ins Auge und doch sind sie sehenswert. Besonders beeindruckend sind sie durch ihre vielen Farben und Formen.

Sie haben vordergründig keine religiös-theologische Aussagekraft. Doch man könnte die vielen unterschiedlichen Farben und Formen als Sinnbild für die Vielfaltigkeit der Schöpfung Gottes interpretieren: So vielfältig wie sie, so vielfältig sind auch die Geschöpfe Gottes, die in Summe eine Einheit bilden, die für einander und miteinander auf dieser Erde leben.

Brigitte VEINFURTER



*Ausschnitte aus dem
Mosaikfenster in der
Marienkapelle (oben) und
dem kleineren Fenster in
der Josefskapelle (rechts).*

Liebe Pfarrfamilie!



Jesus lehrte uns, zum Höchsten Wesen zu sagen: „Vater unser.“ Wir können diese beiden Worte, mit denen sein Gebet beginnt, nicht trennen. Wir sprechen den unendlich mächtigen Gott mit zärtlichen Worten an, die fast jedem Menschen nahestehen, genau wie das Wort „Mutter“: Abba, Vater, „Vater unser“. Gott ist unser Vater, der Vater aller Menschen, die auf verschiedenen Kontinenten, in verschiedenen Ländern leben und verschiedenen Rassen, Kulturen und Religionen angehören. Sie alle sind seine Geschöpfe, denn er hat die spirituelle Persönlichkeit jedes Menschen bewusst geschaffen. Er war es, der sein spirituelles, rationales, freies und unsterbliches „Ich“ erschuf, das heißt die unsterbliche rationale und spirituelle Seele.

Gott ist „unser“ Vater auch deshalb, weil er uns – anders als einige irdische Väter – ständig, bewusst und unveränderlich liebt. Er kümmert sich immer um uns. Er will jeden, der sich nicht dagegenstellt, mit seinen

väterlichen Händen führen und ihn in seinen göttlichen Armen halten. Diese zu uns ausgestreckten Hände sind sein Sohn, Jesus Christus, und der Heilige Geist, der zu uns gesandt wurde. Mit diesen beiden „Armen“ möchte der Vater jeden von uns nahe an seinem göttlichen Herzen halten.

Jesus hilft uns in seiner menschlichen Natur, den Vater zu sehen, der ihn gesandt hat (vgl. Johannes-Evangelium 12,45). Wer ihn gesehen hat, hat den Vater gesehen (vgl. Johannes-Evangelium 14,9). Der Heilige Geist erinnert uns daran, dass Gott Vater und auch unser Vater ist.

Milliarden von Menschen sprechen dieses Gebet jeden Tag und manche sogar viele Male, wenn sie zum Beispiel den Rosenkranz beten. Ich möchte gemeinsam mit Ihnen in den kommenden Monaten über den Inhalt dieses Gebetes nachdenken und darüber miteinander sprechen. Ich lade Sie gerne ein, dabei mitzumachen. Die Termine entnehmen Sie der Terminübersicht auf Seite 3 oder dem

Pfarrkalender auf Seite 8 sowie den Plakaten.

Der Bischof unserer früheren Kapläne Bikash und Biswanath hat mich nach Bangladesch zu einer Priesterweihe am 8. November eingeladen. Sie findet in der Kirche statt, die Bikash gebaut hat. Er hat mich besonders aus Dankbarkeit gebeten, dabei zu sein. So es die politischen Verhältnisse in Bangladesch zulassen, möchte ich der Einladung folgen. Wir werden daher heuer unser Patrozinium ausnahmsweise zu Christkönig am 24. November feiern.

Einen guten Einstieg in den Herbst nach den hoffentlich erholsamen Sommerferien wünsche ich uns allen. Herzlichst

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Beten Sie gemeinsam mit uns!

Anbetungsstunde



An allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen
15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit
15.15 Uhr: Anbetung in Stille
16 Uhr: Eucharistischer Segen

Zeit der Barmherzigkeit



Jeden ersten Freitag im Monat
15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten Rosenkranz der Barmherzigkeit
Stille Betrachtung
Gebet für den Frieden
Litanei zur göttlichen Barmherzigkeit
Beichtmöglichkeit
17 Uhr: Heilige Messe

Termine zum Vormerken

Wallfahrt

Am **28. September** findet die gemeinsame Wallfahrt des Seelsorge-raums „Am Donaukanal“ in den Dunkelsteiner Wald statt. Am Vormittag feiern wir einen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Mauer, nach dem Mittagessen besichtigen wir die Hammerschmiede Peñh und besuchen einen Heurigen.



Abfahrt: 8.30 Uhr
Rückkehr: ca. 18 Uhr
Anmeldeschluss: 20. September
Preis: € 75,- (inkl. aller Transfers, Eintritte und Führungen, 2-gängiges Mittagessen exkl. Getränke, Essen und Getränke beim Heurigen, Trinkgeld Bus-Chauffeur)
Anmeldung: bei Maria Schreiber oder in der Pfarrkanzlei
Weitere Infos: Handzettel am Schriftenstand und auf der Website der Pfarre

Foto: Hochauer/Wikimedia Commons

Meditationsabende

Pfarrer Michael Ciurej lädt im kommenden Arbeitsjahr zu Meditationsabenden ein, bei denen er das „Vater unser“ betrachtet - mehr darüber im Pfarrervort auf Seite 3 (jeweils nach der Eucharistiefeier um 19 Uhr in der Kapelle):

Donnerstag, **10. Oktober** zum Thema „Vater unser“

Donnerstag, **14. November** zum Thema „Der Du bist im Himmel“

Großes Gebet für den Frieden

Am Dienstag, den **22. Oktober** findet nach der Eucharistiefeier um 18.30 Uhr ein Großes Gebet für den Frieden statt mit Eucharistischer Anbetung und Rosenkranz in mehreren Sprachen.

Gebet für unsere Verstorbenen

Am Donnerstag, den **31. Oktober** beten wir beim Lichterabend nach der Eucharistiefeier um 18.30 Uhr für unsere Verstorbenen.

Zu Allerseelen, am Samstag, den **2. November** feiern wir um 18.30 Uhr eine Eucharistiefeier für alle verstorbenen Pfarrangehörigen des vergangenen Jahres.

Patrozinium

Das Patrozinium feiern wir heuer ausnahmsweise zu Christkönig, am Sonntag, den **24. November** mit einem Festgottesdienst um 9.30 Uhr. Danach sind alle zu einem festlichen Pfarrcafé eingeladen.

Adventkranzbinden

Am **28. und 29. November** zwischen 15 und 18 Uhr haben Sie die Möglichkeit, im Pfarrsaal ihren eigenen Adventkranz zu binden. Das Material wird für einen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt.

Messintention: Gebet für Ihr Anliegen

Täglich wird in unserer Kirche eine heilige Messe gefeiert, auf Wunsch für ein spezielles Anliegen, für einen Verstorbenen ebenso wie für eine lebende Person oder eine persönliche Bitte oder Danksagung. Gerne können Sie uns Ihre Intention in der Pfarrkanzlei oder auch direkt vor der Messe bekannt geben.

Aus unserer Pfarrchronik

Drei Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Durch die Taufe wurde ein Kind Mitglied unserer Kirche.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.



Das große Mosaikfenster in der Josefskapelle.



Die Finanzen: Rückblick auf 2022

Aufgrund der Zentralisierung der Pfarrbuchhaltung kann Maria Schreiber, die im Pfarrgemeinderat für die Finanzen zuständig ist, heuer erst über die Finanzen für das Jahr 2022 berichten.

Einnahmen

Der Anteil aus Kirchenbeiträgen, der uns von der Finanzkammer der Erzdiözese zur Verfügung gestellt wurde, betrug für das Jahr 2022 inklusive Personal- und Fixkostenanteil 29.131,19 Euro und diente zur Gänze der Finanzierung der Personalkosten (für Organist, Kanzlei und Reinigung).

Aufgrund der ständig fallenden Katholikenzahlen (geschätzt 1.874 per 31. Dezember 2021) wird auch unser Budgetanteil immer geringer. Laufende Kosten wie Energie, Gebäude und notwendige Investitionen waren daher aus Mieteinnahmen, Kollekten und freiwilligen Spenden zu finanzieren.

Ausgaben

Die gestiegenen Preise für Strom- und Heizungsenergie haben auch uns im Jahr 2022 vor große Herausforderungen gestellt.

Die Neuverkabelung der im Jahr 2021 angeschafften Lautsprecheranlage sowie unvorhergesehene Elektro- und Installationsarbeiten im Pfarrhaus mussten ebenso finanziert werden.

Die geplante Erneuerung der Gartentore beim Durchgang und die Renovierung der Kirchtüren, Gesamtkosten 7.500 Euro, konnte aber dennoch durchgeführt werden.

Verlust

Wir sind stets bemüht die uns anvertrauten Mittel möglichst sparsam,

wirtschaftlich und zweckmäßig zu verwalten, doch bedingt durch die stets steigenden Kosten in allen Bereichen und immer geringer werdenden Einnahmen mussten wir das Jahr 2022 mit einem Verlust von 10.225,92 Euro abschließen.

Dank

Ich möchte aber allen, die unsere Spendenaktionen und uns sonst in vielerlei Hinsicht unterstützt haben, ein herzliches Vergelt's Gott auch im Namen von Pfarrer Michael Ciurej sagen. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin auch wenn die Zeiten schwieriger geworden sind.

Maria SCHREIBER

Auch Sie sind eingeladen!

Einmal im Monat, meistens am zweiten Mittwoch, sind alle Seniorinnen und Senioren unserer Pfarre zur Seniorengeburtstagsmesse um 15.30 Uhr eingeladen.

Wir feiern dabei die Geburtstage des jeweiligen Monats. Danach setzen wir uns bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal gemütlich zusammen. Durch diese Runde wollen wir älteren Menschen einen Platz in der Pfarre geben sowie die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu pflegen.

Die nächsten Seniorengeburtstagsmessen feiern wir am 11. September, am 9. Oktober und am 13. November. Kommen auch Sie!

Foto: gänseblümchen/pixelio.de



65 Jahre Missionsschwester

Am 26. Mai 2024 konnte Schwester Maria Theresia Puchinger aus unserer Pfarre ein besonderes Fest im Orthopädischen Spital in Speising als Ordensfrau der Dienerinnen des Heiligen Geistes feiern: ihr 65-jähriges Profess-Jubiläum.

Als Kind der Pfarre Am Schüttel, geboren am 2. Jänner 1936, habe ich 1951 dem damaligen Pfarrer GR Raimund Matl vorgeschlagen, Jungschargruppen für Mädchen in der Pfarre zu gründen. Ich selbst war schon einige Jahre in der Jugendgruppe in der Pfarre aktiv tätig und hatte besonderen Zugang zu den Mädchen der Pfarre. Er war begeistert und hat mich voll unterstützt.

So habe ich zwei Gruppen für acht- bis elfjährige und elf- bis 14-jährige Mädchen gegründet. Mit den Gruppennamen „Schüttelspatzen“ und „Sonnenstrahl“ traten wir an die Öffentlichkeit und haben 1954 das Lourdes-Licht, das wir von der Pfarre St. Johann übernommen haben, zu den Menschen in die Wohnungen der

Pfarre getragen. Für Buben fand sich leider kein geeigneter Leiter einer solchen Gruppe.

In mir war der Wunsch entstanden, in einem Orden zu leben. 1956 habe ich die letzten Heimstunden abgehalten und trat im gleichen Jahr in den Orden der Dienerinnen des Heiligen Geistes ein. Vor 65 Jahren, im Jahre 1959, legte ich meine erste Profess ab, das Versprechen lebenslang als Ordensschwester zu leben. Jahrzehnte lang war ich im Orthopädischen Spital Speising in verschiedenen Funktionen tätig, habe 30 Jahre die Aufnahmeabteilung des Spitals geleitet, war Organistin und auch viele Jahre als Chorleiterin tätig. Heute bin ich zuständig für die Betreuung der Sakristei, die Chronik der Gemein-



Schwester Maria Theresia mit ihrem Bruder Helmut und ihrer Schwägerin Edith

schaft und helfe gerne noch dort aus, wo man mich braucht.

Die vielen schönen Erinnerungen an die Pfarre verbinden mich heute noch immer sehr mit dem Schüttel.

*Schwester Maria Theresia
PUCHINGER*



Wir trauern um Hemma Motal

Am 1. Juli 2024 ist Hemma Motal im Alter von 77 Jahren verstorben. Mehr als 50 Jahre war sie aktives Mitglied der Pfarrgemeinde Am Schüttel und weit darüber hinaus in der römisch-katholischen Kirche engagiert.

Tief verwurzelt im Glauben unterrichtete sie nicht nur viele Jahrzehnte lang katholische Religion, sondern übernahm auch in der Pfarrgemeinde Am Schüttel Aufgaben im Bereich der Erstkommunion-Vorbereitung sowie im Bereich der Jungscharen. Sie organisierte die Mütterseminare und mit ihrem Ehemann Gottfried die Familienrunden. Dazu kamen viele kleinere und größere Ak-

tivitäten innerhalb der Pfarrgemeinde. Doch ihr Engagement reichte weit über die Pfarre hinaus. Sie war im Präsidium des Katholischen Familienverbandes und des Katholischen Familienwerks sehr aktiv und prägte für einen sehr langen Zeitraum unter anderem die Ehevorbereitung in enger Verbundenheit mit ihrem Ehemann.

Ihr Augenmerk galt aber auch den Hilfsbedürftigen und allen Mitmenschen in ihrem Lebens- und Wirkungsbereich. So war sie bis zuletzt

Ersatz-Mutter und -Großmutter für eine Familie aus Syrien, der sie mit Rat und Tat immer zur Seite stand.

Ihr Wunsch war es immer - und den sollten wir beherzigen - nicht weg zu schauen, sondern allen Menschen hilfreich zur Seite zu stehen - in ihrem Vermächtnis sollten auch wir dies beherzigen und unsere Hand ausstrecken und Christus getreu den Weg der Hilfsbereitschaft folgen.

*Ausschnitte aus der Würdigung,
die Kaplan Romaric Bonou bei der
Seelenmesse verlesen hat.*

Aus dem Kindergarten



Nun startet mein 18. Dienstjahr hier im Pfarrkindergarten Am Schüttel. Ich freue mich schon jetzt auf die gemeinsame Eucharistiefeyer mit Ihnen, der Pfarrgemeinde, am 6. Oktober, zum Erntedankfest.

Im Kindergarten haben wir heuer das gruppenübergreifende Jahresthema „Musik und Tanz“ gewählt. Der Geburtstagskalender, die Ersttags- und Geburtstagsgeschenke sind darauf genauso abgestimmt, wie viele Ideen und Projekte während des ganzen Jahres. Darauf freue ich mich schon sehr. Die meisten Kinder lieben Musik und oft singen, summen sie mit, bevor sie noch sprechen können. Die Musik ist etwas sehr Verbindendes, sie gibt einen gewissen Rhythmus vor, eine Richtlinie mit Pausen, man muss um gemeinsam

Singen und Musizieren zu können, aufeinander hören und Rücksicht nehmen. Dies sind alles Eigenschaften, die bekanntlich auch für ein gutes Zusammenspiel untereinander wichtig sind. Dazu wollen wir innerhalb des Kindergartenjahres passende Ausgänge unternehmen, wie einen Besuch im Haus der Musik und zu Peter und der Orgel in die Kirche und vieles mehr.

Natürlich feiern wir die religiösen Feste wieder mit unserem Pfarrer Michael, der uns auch monatlich mindestens einmal besuchen wird. Im Oktober feiern wir, wie schon berichtet, das Erntedankfest, im November feiern wir den heiligen Martin und die heilige Elisabeth. Dabei gehen wir

mit den gestalteten Laternen durch die dunklen Straßen zur Kirche. Liebe Pfarrgemeinde, sie können auch gerne dabei sein, den genauen Termin können Sie ab Mitte September 2024 auch über die Kindergarten-Homepage erfahren.

Wir haben eventuell noch freie Kindergartenplätze, bitte weitersagen. Bei Interesse bitte einfach anrufen oder eine E-Mail schicken.

Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin

Pfarrkindergarten Am Schüttel der Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163

E-Mail: amschuettel@nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Erstkommunion-Vorbereitung

Die Kinder der zweiten Klasse Volksschule sind eingeladen, sich zur Vorbereitung auf die Erstkommunion anzumelden und im kommenden Frühjahr die erste heilige Kommunion zu empfangen. Alle Informationen sowie die Anmeldemög-

lichkeit dazu gibt es beim Elternabend am Donnerstag, 17. Oktober um 19.15 Uhr im Pfarrsaal. Bitte, nehmen Sie den Taufschein des Kindes mit. Auch Kinder, die nicht getauft sind, können an der Vorbereitung teilnehmen und sich so auf die Taufe vorbereiten,

die im Rahmen der Erstkommunion-Messe gespendet wird.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion für Eltern und Kinder findet einmal monatlich an einem Samstag-Nachmittag statt, die erste am Samstag, den 23. November um 13.30 Uhr.

Vorbereitung auf die Firmung

Auch heuer wird es wieder eine Firmvorbereitung in unserer Pfarre geben. Diakon Alois und seine Gattin Melanie beginnen mit einem Informationsabend am Montag, dem 7. Oktober 2024 um 19.15 Uhr im Pfarrsaal, zu dem die FirmkandidatInnen und auch ihre Eltern sehr herzlich eingeladen sind.

Dieser Abend dient dem gemeinsamen Kennenlernen, es wird der Ablauf der Vorbereitungstreffen bespro-

chen und es besteht ausreichend Zeit für Fragen.

In der Folge sind wöchentliche Treffen mit den FirmkandidatInnen an einem für alle passenden Termin geplant, der sich an den Möglichkeiten der Jugendlichen orientiert und daher erst an diesem Abend festgelegt werden kann.

An der Firmvorbereitung kann aufgrund einer Vorgabe der Erzdiözese Wien grundsätzlich nur teilnehmen,

wer gleichzeitig auch am Religionsunterricht in der Schule teilnimmt, weil dieser eine wesentliche Ergänzung der Vorbereitung ist. Ausnahmen in begründeten Einzelfällen sind möglich, müssen aber abgeklärt werden.

Anmeldungen für die Firmvorbereitung sind in der Pfarrkanzlei und auch noch beim Informationstreffen am 7. Oktober möglich. Bitte bringen Sie zum Informationsabend den Originaltaufschein des Firmkandidaten mit.

Eine Erzählung in zwei Versionen

Eine literarische Merkwürdigkeit bezüglich des Legendenschatzes über den heiligen Severin und sein Wirken.

Im Siegeszeichen“ lautet der Titel eines Büchleins von Emil Hofmann. Der Verfasser, geboren in Bratislava am 13. April 1864 und verstorben am 27. Mai 1927 in Wien, war Bürgerschullehrer, Lyriker, Erzähler und Heimatforscher.

Das erwähnte Werk erschien 1916 in zweiter Auflage und beinhaltet eine Reihe von Erzählungen zur christlichen Frühzeit. Zwei davon, nämlich „Die Rettung von Faviana“ und „Gisa, die Rugenkönigin“ stellen das Wirken des heiligen Severin ins Zentrum ihrer Handlung. Dieser Aufsatz widmet sich der erstgenannten Erzählung. Hier deren kurze Zusammenfassung:

Rettung aus großer Not

Um das Jahr 470 kommt es in Noricum zu einer Missernte. In Verbindung mit einem extrem strengen Winter führt dies zu einer Hungersnot in Faviana. Auf dem Landweg ist keine Hilfe zu erwarten. Die Donau aber ist noch nicht zugefroren und der Magistrat entsendet Eilboten nach Rätien, um dort Getreidelieferungen per Schiff zu organisieren.

Verschärft wird die ohnehin schon höchst angespannte Lage durch den Geiz und die Hartherzigkeit des reichen Kaufmannes Proculus. Obwohl seine Getreidespeicher voll sind, ist er nicht bereit, zu helfen. Selbst feiert er rauschende Feste, der hungernden Bevölkerung aber zeigt er die eiskalte Schulter. Nicht einmal sein Sohn Titus vermag den Vater umzustimmen; ja, der Vater verstößt den Sohn sogar!

Zu diesem Zeitpunkt nun erscheint Severin auf dem Plan. Den Wachen vor dem Palast Respekt einflößend,

lassen ihn diese vor Proculus treten. Mit ernsten, eindringlichen Worten mahnt er Barmherzigkeit von dem reichen Prasser ein. Doch Proculus bleibt hartherzig, beschimpft und bedroht Severin. Daraufhin, in heiligem Zorn, prophezeit ihm der Gottesmann die Vernichtung all seines Getreides und verlässt den Palast. Er wendet sich an die Bevölkerung, ermutigt die Menschen, noch kurze Zeit auszuharren, und kündigt die rettenden Kornlieferungen in drei Tagen an. Und also nehmen die Dinge ihren Lauf: Es kommen reich beladene Schiffe die Donau herab, die Hungersnot hat ein Ende; die Vorräte des Proculus fressen die Würmer, er selbst erliegt – im Schock darüber – einem Schlaganfall und Titus folgt Severin und wird Mönch.

Procula statt Proculus

Soweit diese Erzählung. Interessanterweise handelt es sich dabei aber nicht um die einzige Version. Der Autor dieser Zeilen stieß im zweiten Band des Werkes „Alt- und Neues Österreich“ von Matthias Fuhrmann aus dem Jahr 1735 auf eine Schilderung, die in vielem der obigen Geschichte gleicht, in einigen Elementen sich von dieser jedoch markant unterscheidet.

Etwa verhält es sich erstens so, dass hier statt Proculus die wohlhabende Procula auftritt, welche aber, anders als ihr männliches Pendant, Severins Ermahnungen folgt und ihre Vorräte an die Hungernden verteilt. Zweitens kommen die Schiffe wohl aus Rätien, sind aber mit Bayern näher präzisiert



Am Severinstor der St. Laurenz-Basilika in Lorch sind Szenen aus dem Leben Severins dargestellt (gestaltet 1971 vom Bildhauer Hans Peter Dimmel)

Foto: Wikimedia Commons/Wolfgang Sauber

und treffen „unversehens wider Menschens Verhoffen“ ein.

Drittens wird in dieser Fassung die Bevölkerung aktiv, indem sie nach dem in Comagenis (Tulln) weilenden Severin schickt, auf dessen Hilfe in der Not sie vertraut. Und viertens schließlich sind die Geschehnisse nicht in Noricum, sondern in Pannonien verortet, was sich mit dem Beginn des ersten Satzes erschließt: „Zu eben der Zeit war in Faviana oder Wienn große Hungers-Noth ...“

Dieser vierte Punkt nun ist ferner von Bedeutung, da in der älteren Geschichtsschreibung über Wien als römischer Name der Stadt immer wieder Faviana resp. Favianis (Mautern) anstelle von Vindobona verwendet wird. Eben dies zeigt sich auch in jener Fassung der Erzählung, die sich bei Matthias Fuhrmann findet. Mit Hofmanns Faviana ist hingegen eindeutig – zumal es in Noricum liegt und Severin in seiner Rede an die Bevölkerung erwähnt, aus Vindobona hergekommen zu sein – Mautern gemeint!

Robert EDER

Kalender September bis November 2024

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr
11 Uhr (Polnisch)
Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung unter Tel: +43 (0)1 728 18 38 sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag vom 14.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 9 bis 12 und
von 15 bis 17 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung unter
Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Anbetungsstunde: Sonn- und
Feiertage 15 Uhr (Kirche)

Mothers' Prayers: Dienstag
18.45 Uhr (Pfarrhaus)

Zeit der Barmherzigkeit: jeden
ersten Freitag im Monat 15 Uhr,
17 Uhr: Eucharistiefeier



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,
Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728
18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel(a)
katholischekirche.at

**Redaktion, für den Inhalt verant-
wortlich:** Team des Fachausschusses
für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

**Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe:** 30. Oktober 2024

Fotos: Wenn nicht anders angegeben
Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

**Offenlegung gem. § 25 Medien-
gesetz:** Kommunikationsorgan der
röm.-kath. Pfarre Am Schüttel,
1020 Wien, Böcklinstraße 31.
Erscheint vier Mal im Jahr.

So	1. Sept.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Fr	6. Sept.	15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit 17 Uhr: Eucharistiefeier
So	8. Sept.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Mi	11. Sept.	15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse (siehe Seite 4)
So	15. Sept.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
So	22. Sept.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Sa	28. Sept.	8.30 Uhr: Wallfahrt in den Dunkelsteiner Wald (siehe Seite 3)
So	29. Sept.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Fr	4. Okt.	15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit 17 Uhr: Eucharistiefeier
So	6. Okt.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier, Erntedankfest 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Mo	7. Okt.	19.15 Uhr: Infoabend zur Firmung im Pfarrsaal (siehe Seite 6)
Mi	9. Okt.	15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse (siehe Seite 4)
Do	10. Okt.	19 Uhr: Meditationsabend zum Thema: „Vater unser“ (Seite 3)
So	13. Okt.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Do	17. Okt.	19.15 Uhr: Erstkommunionvorbereitung-Elternabend (Seite 6)
So	20. Okt.	9.30 Uhr Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Di	22. Okt.	19 Uhr: Großes Gebet für den Frieden (Seite 3)
So	27. Okt.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Do	31. Okt.	19 Uhr: Lichterabend, Gebet für unsere Verstorbenen (Seite 3)
Fr	1. Nov.	Allerheiligen 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Sa	2. Nov.	Allerseelen 18.30 Uhr: Eucharistiefeier für Verstorbene (S. 3)
So	3. Nov.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Fr	8. Nov.	15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit 17 Uhr: Eucharistiefeier
So	10. Nov.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Mi	13. Nov.	15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse (siehe Seite 4)
Do	14. Nov.	19 Uhr: Meditationsabend „Der Du bist im Himmel“ (Seite 3)
So	17. Nov.	9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
So	24. Nov.	Christkönig Patrozinium 9.30 Uhr: Eucharistiefeier (S. 3)
Do	28. und Fr	29. Nov. 15 bis 18 Uhr: Adventkranzbinden im Pfarrsaal

Terminänderungen vorbehalten. Alle aktuellen Termine finden Sie im Infoblatt am Kirchenausgang bzw. auf der Website der Pfarre.

Postadresse: